



Willkommen in der Magdalenenkirche!

Wie jedes Jahr, stellt YOT im Sommer in der Magdalena Kirche ein künstlerisches Projekt vor.
In diesem Sommer machen wir die Kirche zu

SPIELRAUM zwischen Frage und Antwort

Fragen und Antworten, die beiden werden meistens in einem Atemzug genannt. Ohne Fragen keine Antworten. Aber sind alle Fragen beantwortbar? Kann eine Frage mehrere Antworten erhalten? Und gibt es Fragen ohne Antworten?

Beginnen wir mit der Frage: **Was ist eine Frage?**

Eine Frage erkennt man durch die Zeichensetzung, durch das Fragewort, durch die Intonation oder durch die geänderte Wortstellung im Satz. Fragen können offen oder geschlossen sein oder in Form von optionalen Fragen. Es gibt rhetorische Fragen ("Ist der Papst katholisch?") Fragen die etwas in Bewegung setzen (warum: ja / nein?) und informative Fragen (wer ist das oder wann kommst Du?)

Aber eine Frage ist mehr als ein Satzzeichen oder Formel. Eine Frage zeigt, dass wir an unsere Limite stoßen, auf die Grenzen unseres Wissens oder Könnens. Und in diesem nicht-wissen, sich dem anderen zuzuwenden, ist das nicht der Inbegriff einer Frage?

Fragen stellen aktiviert die Bewegung, das hin-und-her zwischen Menschen.

**In diesem Sommer ist die Magdalena-Kirche
der hervorragende Spielraum
wobei die Bewegung des Fragens,
und somit auch das Symbol des Schaukels,
Zentral stehen.**

KEINE ANTWORTE ABER EINEN VERBÜNDETEN

In der Bibel werden an verschiedenen Orten klare Fragen gestellt.
Denken Sie an folgenden Stellen:

Moses am Brombeerbush: "Wie ist Ihr Name?"

Pilatus zu Jesus: "Sind Sie der König der Juden?"

Gott im Schöpfungsmythos: "Adam, wo bist du?" Oder zu Kain: "Wo ist dein Bruder?"

Jesus zu seinen Jüngern: "Wer sagen die Leute, daß ich sei?"

Es ist jedoch bemerkenswert wie wenige Fragen tatsächlich beantwortet werden. Der Leser wird herausgefordert eine Antwort zu formulieren: Fragen sind eine Art von Ergänzungsübung für sich selbst. Die Antwort wird verzögert um dem Leser zu aktivieren.

In der jüdischen Tradition probierten Rabbiner die ultimative Wahrheit ausfindig zu machen. Wenn sie existieren würde, denn nahmen sie an, dass sie sich in die Mitte des Toras befinden würde. Sie begannen buchstäblich alle Wörter zu zählen, um das Wort genau in der Mitte zu finden. Und was stellte sich heraus? Es gibt kein Wort in der Mitte. Denn man zählt genau so viele Wörter auf der linken als auf der rechten Seite. In der Mitte findet man demzufolge nur eine Leere. Aber das letzte Wort des ersten Teils scheint dasselbe Wort zu sein wie das erste Wort des zweiten Teils und das ist 'Suchen'.

Die Bibel und auch das Evangelium sagen hiermit, es gibt keine richtige Antwort oder eine endgültige Wahrheit. Aber lese und lebe und suche. Wer Fragen stellt ist auf der Suche und es ist in dieser Suche, dass Menschen einander begegnen.

Die Bibel geht daher unterschiedlich mit Fragen um wie z. B. der griechische Philosoph Sokrates und seine Mäeutik. Sokrates behauptet, dass jeder die Antworten kennt und ein Meister durch die richtigen Fragenstellung **die Wahrheit** gebärt. (Mäeutik ist buchstäblich: die Fähigkeit der Hebamme). Gott beteiligt sich nicht, aber verspricht mitzukommen. Ist das nicht das Wichtigste bei einer *mission impossible*? **Keine unverbindliche, unpersönliche Antworten auf Fragen in der Bibel, sondern ein Bündnisversprechen.**

CREATIVES DENKEN AVANT LA LETTRE

Es ist auch merkwürdig wie Jesus mit Fragen, die ihm gestellt werden um ihn auf die Probe zu stellen, umgeht. In dieser feindlichen Konfrontation antwortet Jesus oft mit einer **Parabel** oder mit einem **Gleichnis**.

Bekannt ist die Präambel mit dem Verwundeten:

Lukas 10, 25

*Und siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf,
versuchte ihn*

*und sprach: "Meister, was muß ich tun,
daß ich das ewige Leben ererbe?"*

26 Er aber sprach zu ihm:

"Wie steht im Gesetz geschrieben? Wie lieset du?"



27 Er antwortete und sprach:
"Du sollst Gott, deinen HERRN,
lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele
von allen Kräften und von ganzem Gemüte
und deinen Nächsten als dich selbst."
28 Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet
tue das, so wirst du leben.
29 Er aber wollte sich selbst rechtfertigen
und sprach zu Jesus:
"Wer ist denn mein Nächster?"
30 Da antwortete Jesus und sprach:
"Es war ein Mensch, der ging
von Jerusalem hinab gen Jericho
und fiel unter die Mörder..."

Noch stärker ist die Frage über die Ehebrecherin:

Johannes 8, 3
Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer
brachten eine Frau, beim Ehebruch ergriffen
und stellten sie in die Mitte
4 und sprachen zu ihm:
"Meister, diese Frau ist auf frischer Tat
beim Ehebruch ergriffen worden.
5 Moses aber hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen.
Was sagst du?"
6 Das sagten sie aber, ihn zu versuchen,
damit sie ihn verklagen könnten.

Hier ist die lange Stille die Antwort.

Nachdem andringen, sagt Jesus: "Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein."

Wieder mehr als eine halbe Stunde der Stille, bis eine Person den Kreis verlässt ohne einen Stein zu werfen.

Jesus weigert sich ein zugehen auf A oder B denken, schwarz oder weiß. Er dreht die Situation komplett um, mit eine neue Frage oder Metapher als Antwort. Auf diese Weise ist er einer der größten kreative Denker seiner Zeit. Das Out-of-the-Box-Prinzip ist keine Erfindung unserer Zeit, hat aber seine Wurzeln tief in der eigenen Tradition.

DIE SICHT DES KÜNSTLERS EINE SCHAUKEL?

Pieter Verbeke: "Die Schaukel symbolisiert die Bewegung zwischen Frage und Antwort. Die kurze (oder lange) Zeit die Du schwebst zwischen den beiden. Es führt Ruhe herbei, Ruhe die Dir Zeit gibt um begleitet von Musik oder Stille zu einer Frage oder Antwort zu bewegen. Der Sitz ist daher eine kleine Insel, unter anderen kleinen Inseln. Manchmal muss man alleine oder verschlossen sein um tatsächlich eine Antwort zu bilden. Es löst auch die Nostalgie los. Die Schaukel im Garten oder Park. Als alles viel einfacher war. Zum Zeitpunkt der Entdeckung und fragen."

DIE SICHT DES KÜNSTLERS EIN SCHREIBTISCH?

Pieter Verbeke: "Der Schreibtisch ist ein erweitertes Gästebuch wo Menschen über ihre Erfahrung mit der Installation, oder was auch immer sie los werden wollen, können schreiben. Oder Antworte geben auf Fragen, die andere geschrieben haben. Zeichnungen machen. Die beschriebene Papierrolle die nach der Ausstellung bleibt, ist wieder eine neue Arbeit. Ein "Schriftstück" durch Menschen von um der Kirche herum und von überall in der Welt geschrieben. Eine Sammlung von endlos vielen Fragen und Antworten wovon wir nur einen Schimmer von ihre Geschichte zu sehen bekommen."

SPIELRAUM – ZWISCHEN FRAGE UND ANTWORT

ist eine Initiative von YOT VoG, das Labor für Lebenphilosophie, das verbunden ist mit der Heilige Magdalena Kirche in Brügge. Jeden Sommer präsentiert YOT ein Projekt auf dem Schnittpunkt von Erbgut, Kunst und Spiritualität. Dieses Projekt entstand dank einer Zusammenarbeit zwischen YOT und Illustrator Pieter Verbeke. Dank der vielen Freiwilligen.

Brennst Du drauf um etwas kleines zurück zu geben?

Du kannst Deinen Beitrag in unserer Sammelbüchse loswerden. Wir sind Dir ewig dankbar!

Weitere Infos über YOT VoG findet man auf der hinteren Info-Wand oder via www.yot.be – info@yot.be – 050/33.68.18

Heilige Magdalena Kirche – Brügge

Vom 27. Juni bis einschliesslich 30 September

Täglich von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr

Ausser am Sonntagmorgen

Freien Eintritt

Mehr Info: www.yot.be

BRUGGE
WERELDERFOEDSTAD

Mit der Unterstützung der Abteilung Kultur, Stadt Brügge